

Ergebnisse einer repräsentativen  
Bevölkerungsbefragung anlässlich des

**Equal Care Day**

24. Februar 2020  
f20.0081/38652 Bi, Le

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH  
Büro Berlin  
Schreiberhauer Straße 30  
10317 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Gleichberechtigung	4
2. Mittel zur Bewältigung von Haushalt, Kinderbetreuung und Pflege	7
3. Engagement Deutschlands in armen Ländern	11

### **Vorbemerkung**

Im Auftrag von Oxfam Deutschland e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH anlässlich des „Equal Care Day“ eine repräsentative Befragung durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.509, nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte, Personen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 17. bis 23. Februar 2020 im Rahmen des repräsentativen Befragungspanels forsa.omninet durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 2,5 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland mit Internetanschluss übertragen werden.

## 1. Gleichberechtigung

Die Befragten sollten sich zu der Frage äußern, inwiefern die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen in Deutschland bereits in allen Bereichen erreicht ist oder ob es noch Aspekte gibt, in denen Frauen benachteiligt sind.

Eine große Mehrheit von 82 Prozent ist der Ansicht, dass Frauen nicht überall gleichgestellt sind, sondern es noch Bereiche gibt, in denen sie benachteiligt werden.

15 Prozent der Befragten meinen, dass die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen in Deutschland bereits in allen Bereichen erreicht ist.

Dass die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen in Deutschland in allen Bereichen bereits erreicht ist, meinen Männer und unter 30-Jährige etwas häufiger als der Durchschnitt aller Befragten.

- Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen

Die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen ist in Deutschland in allen Bereichen bereits erreicht

	ja %	nein, es gibt Bereiche, wo Frauen nicht *) gleichgestellt und benachteiligt sind %
insgesamt	15	82
Ost	15	80
West	16	80
Nord	13	86
Süd	16	82
Männer	25	71
Frauen	6	92
18- bis 29-Jährige	25	73
30- bis 44-Jährige	16	82
45- bis 59-Jährige	15	81
60 Jahre und älter	10	86
Kinder im Haushalt:		
- ja	13	85
- nein	16	81

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Befragten, die mit einem Partner zusammenleben, wurden gebeten anzugeben, inwiefern sie mehr oder weniger Zeit für die Bewältigung des Haushalts, die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen aufbringen als der Partner oder ob sie etwa gleichviele Stunden leisten.

Insgesamt meinen 40 Prozent der Befragten, die in einer Partnerschaft leben, sie würden mehr Stunden leisten als der Partner. Fast ebenso viele (37 %) geben an, dass sie genauso viele Stunden für Haushalt und die Betreuung von Kindern oder Angehörigen leisten wie der Partner.

Etwa jeder vierte Befragte (23 %) gibt an, dass er weniger Stunden als der Partner investiert.

Frauen geben deutlich häufiger als Männer an, im Vergleich zu ihrem Partner mehr Stunden im Haushalt, für die Betreuung von Kindern und die Pflege von Angehörigen aufzuwenden. Männer hingegen geben überdurchschnittlich häufig an, dass sie genauso viele Stunden wie ihre Partnerin leisten.

Dass sie mehr Zeit für Haushalt und Betreuung investieren als ihr Partner, geben jüngere Befragte etwas häufiger an als ältere.

▪ Aufgabenverteilung im Haushalt \*)

Wenn sie an die Aufgabenverteilung zuhause denken, also die Bewältigung des Haushalts, die Betreuung der Kinder oder die Pflege von Angehörigen, leisten im Vergleich zum Partner durchschnittlich

	mehr Stunden %	weniger Stunden %	gleichviele **) Stunden %
insgesamt	40	23	37
Ost	35	21	44
West	37	24	37
Nord	40	23	36
Süd	45	23	32
Männer	12	39	47
Frauen	67	6	26
18- bis 29-Jährige	46	10	44
30- bis 44-Jährige	40	24	35
45- bis 59-Jährige	41	25	33
60 Jahre und älter	35	25	38
erwerbstätig:			
- ja	39	25	35
- nein	41	19	39
Kinder im Haushalt:			
- ja	46	26	28
- nein	37	21	40

\*) Basis: Befragte, die mit einem Partner zusammen leben

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 2. Hilfen bei der Bewältigung von Haushalt, Kinderbetreuung und Pflege

Die Befragten sollten einschätzen, was Familien in Deutschland am meisten helfen würde, um Haushaltstätigkeiten sowie die Betreuung von Kindern und die Pflege von Angehörigen besser bewältigen zu können.

Fast drei Viertel (72 %) geben an, dass flexiblere Arbeitszeiten oder die Möglichkeit, von zuhause zu arbeiten, dabei helfen würden. 61 Prozent meinen, bessere Angebote für die Pflegebetreuung von Angehörigen wären hilfreich.

Jeweils eine knappe Mehrheit glaubt, dass Wertschätzung und finanzielle Anerkennung der Arbeiten im Haushalt (53 %) bzw. bessere Kinderbetreuungsangebote (50 %) helfen würden.

Dass eine gleichmäßigere Aufgabenverteilung zwischen Männern und Frauen hilfreich wäre, denkt ein Drittel der Befragten (34 %).

Jeweils ein Viertel der Befragten hält die Unterstützung durch ein privates Netzwerk aus Familie, Freunden und Bekannten (26 %) bzw. die Beschäftigung einer Haushaltshilfe (24 %) für hilfreich, um Haushaltstätigkeiten sowie die Betreuung von Kindern und die Pflege von Angehörigen besser bewältigen zu können.

Frauen schätzen (fast) alle vorgeschlagenen Möglichkeiten häufiger als Männer als geeignet ein, um den Haushalt, die Kinderbetreuung und Pflege besser bewältigen zu können.

Jüngere, unter 45 Jahre alte Befragte halten flexiblere Arbeitszeiten oder die Möglichkeit von zuhause zu arbeiten häufiger als die über 45 Jahre alten Befragten für eine geeignete Hilfe, um Haushaltsaufgaben, die Betreuung von Kindern und die Pflege von Angehörigen besser zu bewältigen.

Jüngere Befragte unter 30 Jahren halten es außerdem häufiger als ältere für hilfreich, bessere Kinderbetreuungsangebote zu organisieren, die Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau gleichmäßig zu verteilen und von einem privaten Netzwerk aus Familie, Freunden und Bekannten unterstützt zu werden.

Hingegen meinen jüngere Befragte unter 30 Jahren etwas seltener als ältere Befragte dass es hilfreich wäre, die Arbeiten im Haushalt und bei der Betreuung und Pflege wertzuschätzen und finanziell anzuerkennen.

▪ Geeignete Mittel zur Bewältigung von Haushalt, Kinderbetreuung und Pflege I

Wenn es allgemein um die Bewältigung des Haushalts, die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen geht, könnte Familien in Deutschland am meisten helfen	insgesamt *)	Männer	Frauen	18- bis 29-Jährige	30- bis 44-Jährige	45- bis 59-Jährige	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%
- flexiblere Arbeitszeiten oder Möglichkeit, von zuhause zu arbeiten	72	67	76	84	75	69	66
- bessere Angebote für die Pflegebetreuung von Angehörigen	61	58	65	64	56	63	63
- Wertschätzung und finanzielle Anerkennung der Arbeiten im Haushalt	53	49	57	45	56	53	54
- bessere Kinderbetreuungsangebote	50	47	52	63	55	43	45
- gleichmäßige Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau	34	29	38	40	29	28	39
- Unterstützung durch ein privates Netzwerk aus Familie, Freunden, Bekannten	26	26	26	39	30	24	20
- Beschäftigung einer Haushaltshilfe	24	21	27	25	29	28	18

\*) Prozentstumme größer 100, da Mehrfachnennung möglich

Erwerbstätige halten bessere Kinderbetreuungsangebote und eine gleichmäßige Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau etwas häufiger als nicht Erwerbstätige für hilfreich, um Haushalt und die Pflege und die Betreuung von Angehörigen bzw. Kindern besser bewältigen zu können.

▪ Geeignete Mittel zur Bewältigung von Haushalt, Kinderbetreuung und Pflege II

Wenn es allgemein um die Bewältigung des Haushalts, die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen geht, könnte Familien in Deutschland am meisten helfen	insgesamt	*)	Ost	West	Nord	Süd	erwerbstätig:	
	%	%	%	%	%	%	ja	nein
- flexiblere Arbeitszeiten oder Möglichkeit, von zuhause zu arbeiten	72	73	65	76	73	75	67	
- bessere Angebote für die Pflegebetreuung von Angehörigen	61	64	59	65	58	61	62	
- Wertschätzung und finanzielle Anerkennung der Arbeiten im Haushalt	53	43	53	56	58	54	52	
- bessere Kinderbetreuungsangebote	50	50	51	55	45	53	44	
- gleichmäßige Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau	34	36	35	30	33	31	38	
- Unterstützung durch ein privates Netzwerk aus Familie, Freunden, Bekannten	26	22	23	32	30	26	27	
- Beschäftigung einer Haushaltshilfe	24	23	23	24	27	28	18	

\*) Prozentstumme größer 100, da Mehrfachnennung möglich

Befragte, die nicht mit einem Partner zusammenleben, meinen häufiger als mit einem Partner Zusammenlebende, dass bessere Kinderbetreuungsangebote und eine gleichmäßige Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau hilfreich wären, um Haushalt sowie die Betreuung und die Pflege von Kindern bzw. Angehörigen besser bewältigen zu können.

Befragte aus Haushalten ohne Kinder geben deutlich häufiger als Befragte mit Kindern im Haushalt an, dass bessere Angebote für die Pflegebetreuung von Angehörigen helfen würden.

Befragte mit Kindern in Haushalt halten hingegen die Beschäftigung einer Haushaltshilfe häufiger als Befragte ohne Kinder für geeignet, um Haushalt, Betreuung und Pflege besser bewältigen zu können.

▪ Geeignete Mittel zur Bewältigung von Haushalt, Kinderbetreuung und Pflege III

Wenn es allgemein um die Bewältigung des Haushalts, die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen geht, könnte Familien in Deutschland am meisten helfen	insgesamt %)	Zusammenleben : mit Partner		Kinder im Haushalt:	
		ja %)	nein %)	ja %)	nein %)
- flexiblere Arbeitszeiten oder Möglichkeit, von zuhause zu arbeiten	72	72	71	74	71
- bessere Angebote für die Pflegebetreuung von Angehörigen	61	60	68	47	66
- Wertschätzung und finanzielle Anerkennung der Arbeiten im Haushalt	53	52	54	57	52
- bessere Kinderbetreuungsangebote	50	47	60	46	51
- gleichmäßige Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau	34	32	41	27	36
- Unterstützung durch ein privates Netzwerk aus Familie, Freunden, Bekannten	26	27	23	32	25
- Beschäftigung einer Haushaltshilfe	24	26	19	33	22

\*) Prozentstümme größer 100, da Mehrfachnennung möglich

### 3. Engagement Deutschlands in armen Ländern

Abschließend sollten die Befragten beurteilen, inwiefern sich die Bundesregierung stärker dafür engagieren sollte, dass die Rechte von Frauen in armen Ländern gestärkt werden und sie durch öffentliche Bildungs- und Betreuungsangebote entlastet und sozial abgesichert werden.

Mehr als zwei Drittel der Befragten (69 %) sind der Ansicht, dass sich Deutschland stärker für die Rechte von Frauen in armen Ländern engagieren sollte. Rund jeder Fünfte (22 %) hält ein stärkeres Engagement Deutschlands hingegen nicht für erforderlich.

Frauen stimmen etwas häufiger als Männer für ein stärkeres Engagement der Bundesregierung in armen Ländern, um die Rechte von Frauen zu stärken und sie durch öffentliche Bildungs- und Betreuungsangebote zu entlasten und sozial abzusichern.

- Engagement Deutschlands in armen Ländern

Die Bundesregierung sollte sich im Rahmen der Entwicklungshilfe stärker dafür engagieren, dass die Rechte von Frauen in armen Ländern gestärkt werden und dass sie durch öffentliche Bildungs- und Betreuungsangebote entlastet und sozial abgesichert werden

	ja %	nein, stärkeres Engagement *) ist nicht erforderlich %
insgesamt	69	22
Männer	64	28
Frauen	73	16
18- bis 29-Jährige	70	24
30- bis 44-Jährige	67	22
45- bis 59-Jährige	64	26
60 Jahre und älter	73	17
erwerbstätig:		
- ja	67	24
- nein	72	18

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“